



## Michael Bader

**Zum 16. September 2011** wurde Dr. Michael Bader, Juniorprofessor für Simulation Software Engineering am Exzellenzcluster Simulation Technology der Universität Stuttgart, zum Professor für das neu gegründete Fachgebiet Hardwarenahe Algorithmik und Software für Höchstleistungsrechnen der TUM berufen.

Michael Baders Forschungsschwerpunkt sind parallele, hierarchische Algorithmen im Wissenschaftlichen Rechnen, wie Multilevel-Verfahren und dynamisch adaptive Löser für Probleme aus der Strömungs-

mechanik sowie Basisalgorithmen der linearen Algebra. Die gemeinsam mit der Professur eingerichtete Arbeitsgruppe ist im neuen Erweiterungsbau des Leibniz-Rechenzentrums beheimatet und wird sich mit der Entwicklung effizienter und skalierbarer Algorithmen und Software für Simulationsaufgaben aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften beschäftigen. Besonders im Fokus stehen dabei Herausforderungen durch neue Supercomputing-Plattformen wie der 2012 in Betrieb gehende SuperMUC.

[www5.in.tum.de/wiki/index.php/Michael\\_Bader](http://www5.in.tum.de/wiki/index.php/Michael_Bader)



## Peter Fierlinger

**Zum 1. November 2011** wurde die Professur »Teilchenphysik mit Neutronen« der TUM von Prof. Peter Fierlinger verstreift. Fierlinger ist Leiter einer Nachwuchsgruppe am Exzellenzcluster »Origin and Structure of the Universe« am Physikdepartment.

Nach dem Studium der Physik am Atominstitut in Wien promovierte Peter Fierlinger 2005 an der Universität Zürich. Anschließend arbeitete er an der Stanford University, USA, als Postdoc an der Messung des neutrinolosen doppelten Beta-

zerfalls. 2008 wurde er an die TUM berufen. Sein wissenschaftliches Interesse gilt der Teilchenphysik bei niedrigen Energien. Die Schwerpunkte seiner Arbeitsgruppe sind zur Zeit der Aufbau des Labors für Physik mit ultra-kalten Neutronen an der Forschungsneutronenquelle Heinz Maier-Leibnitz in Garching sowie Niedrigfeld-NMR-Experimente mit langsamen Neutronen und polarisierten Edelgasen und die Messung der Massen der Neutrinos.

[www.universe-cluster.de/fierlinger/](http://www.universe-cluster.de/fierlinger/)



## Kathrin Glau

**Zum 1. September 2011** wurde Dr. Kathrin Glau, Universitätsassistentin an der mathematischen Fakultät der Universität Wien, auf die neu eingerichtete Juniorprofessur am Lehrstuhl für Finanzmathematik, ehemals HVB-Stiftungsinstitut, der TUM berufen.

Kathrin Glau studierte Diplom-Mathematik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, wo sie anschließend zum Thema Feynman-Kac-Darstellungen zur Optionspreisbewertung in Lévy-Modellen

bei Prof. Ernst Eberlein promovierte. Nach dem Abschluss ihrer Promotion im Jahr 2010 folgte ein Jahr als Universitätsassistentin an der Universität Wien am Lehrstuhl für Finanzmathematik von Prof. Walter Schachermayer. Kathrin Glau beschäftigt sich mit numerischen Methoden in der Finanzmathematik. Ihr Forschungsschwerpunkt verbindet stochastische Analysis und partielle Differentialgleichungen.

[www.mathfinance.ma.tum.de/index.php?id=92&L=0](http://www.mathfinance.ma.tum.de/index.php?id=92&L=0)



## Günter Höglinger

**Zum 1. September 2011** wurde Prof. Günter Höglinger, stellvertretender Klinikdirektor an der Philipps-Universität Marburg, auf den neu geschaffenen Lehrstuhl für Translationale Neurodegeneration der TUM in Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) berufen. Die Berufung erfolgte im Rahmen einer DFG-geförderten Heisenberg-Proffessur. Zugleich ist er als Oberarzt an der Neurologischen Klinik der TUM tätig.

Günter Höglinger studierte Humanmedizin und Physik an den Universitäten Regens-

burg und Würzburg. Im Rahmen seiner Promotion arbeitete er an der LMU und der Universität Bern über Stammzellen bei der Parkinson-Krankheit. Er wurde über natürliche Umweltfaktoren als Auslöser von atypischen Parkinson-Syndromen in Guadeloupe habilitiert. Sein derzeitiger Arbeitsschwerpunkt ist die Aufdeckung der Ursachen sowie die Neuentwicklung und Verbesserung von diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten bei neurodegenerativen Parkinson-Syndromen.

[www.neurokopfzentrum.med.tum.de/neurologie/42h.html](http://www.neurokopfzentrum.med.tum.de/neurologie/42h.html)



## Alexander Holleitner

**Zum 3. November 2011** wurde die Professur »Nanotechnologie und Nanomaterialien« der TUM von Prof. Alexander Holleitner verstetigt. Holleitner leitet die Gemeinschaftseinrichtungen des neu gegründeten Zentrums für Nanotechnologie und Nanomaterialien (ZNN) des Walter Schottky Instituts.

Alexander Holleitner studierte Physik an der University of Nottingham, Großbritannien, und an der LMU, wo er im Jahr 2002 promovierte. Anschließend arbeitete er

an der University of California in Santa Barbara, USA, bevor er 2006 eine Juniorprofessur an der LMU auf dem Themengebiet »Nanowissenschaften« annahm. 2007 berief ihn die TUM zum Professor für das Fachgebiet Nanotechnologie und Nanomaterialien. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte liegen auf nanoskalierten optoelektronischen Phänomenen mit Impulsen in den Bereichen der (Quanten-) Informationstechnologie, der Photovoltaik und den Energiewissenschaften.

[www.nanoptronics.de](http://www.nanoptronics.de)



## Hans-Arno Jacobsen

**Zum 17. Oktober 2011** wurde Prof. Hans-Arno Jacobsen, Professor für Computer Engineering und Computer Science der University of Toronto, Kanada, auf den Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik der TUM berufen. Im April 2011 hatte er eine mit fünf Millionen dotierte Alexander von Humboldt-Proffessur erhalten.

Hans-Arno Jacobsen studierte Informatik an der Universität Karlsruhe und promovierte 1999 an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin; die Arbeit wurde mit

dem IBM Deutschland Dissertationspreis ausgezeichnet. Anschließend war er unter anderem als Postdoc am Institut National de Recherche en Informatique et Automatique (INRIA) in Roquencourt, Frankreich. 2001 wurde er an die University of Toronto berufen. Besondere Forschungsschwerpunkte sind Service-Systeme und Ansätze zum verteilten Management von Geschäftsprozessen. Die Arbeiten erfolgen oft in Kooperation mit industriellen Partnern wie Bell Canada, Computer Associates, IBM oder Sun Microsystems.

## Oliver Lieleg

**Zum 1. Oktober 2011** wurde Dr. Oliver Lieleg, Instructor am Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Cambridge, USA, zum Professor für das neu eingerichtete Fachgebiet für Biomechanik an der Fakultät für Maschinenwesen der TUM berufen.

Oliver Lieleg studierte Biophysik an der TUM und promovierte dort mit Auszeichnung. Anschließend war er als Postdoktorand in der Systembiologie der Harvard University tätig und wechselte Anfang

2010 an das MIT, wo er am Department of Biological Engineering forschte. Sein Forschungsschwerpunkt sind Hydrogele aus Biopolymeren, die aus tierischen Geweben gewonnen werden. Beispiele hierfür sind die Mucus-Schicht der Schleimhäute, extrazelluläre Polymere aus Bindegewebe und Stützgewebe sowie bakterielle Biofilme. Lieleg ist hauptsächlich an den mechanischen Eigenschaften dieser Biomaterialien sowie an deren Permeabilität und Barrierenwirkung gegenüber Pathogenen interessiert.

[www.imetum.tum.de/forschung/biologische-hydrogele](http://www.imetum.tum.de/forschung/biologische-hydrogele)



## Mark Michaeli

**Bereits zum 1. Oktober 2010** wurde Prof. Mark Michaeli, Dozent für Städtebau an der ETH Zürich sowie für strategischen Städtebau und Planung an der Universität St. Gallen, auf den Lehrstuhl für Nachhaltige Entwicklung von Stadt und Land (sustainable urbanism) der TUM berufen (Nachfolge Prof. Matthias Reichenbach-Klinke).

Mark Michaeli studierte Architektur an der ETH Zürich, wo er von 2001 bis 2010 als Assistent, später als Dozent am Netzwerk Stadt und Landschaft in Forschung und

Lehre tätig war. Er forschte und publizierte zu Stadtstrukturen zeitgenössischer urbaner Agglomerationen, zur Topologie urbaner Systeme, zur Modellbildung und Methodik im Städtebau und zu Instrumentarien für die Praxis nachhaltiger räumlicher Entwicklung in ländlichen Räumen. Seit 2009 ist er Mitinitiant der Knowledge and Innovation Community »Climate Change Mitigation and Adaptation« – Gruppe »Urban Systems and Mobility« des Europäischen Innovations- und Technologieinstituts. Zudem arbeitet er als Architekt in der Schweiz, den Niederlanden und Deutschland.

[www.land.ar.tum.de/?page\\_id=62](http://www.land.ar.tum.de/?page_id=62)



## Alwine Mohnen

**Zum 1. Oktober 2011** wurde Prof. Alwine Mohnen, Professorin für Unternehmenssteuerung & Personalmanagement an der RWTH Aachen, auf den neu geschaffenen Lehrstuhl für Unternehmensführung der TUM berufen.

Nach ihrem VWL-Studium in Bonn promovierte Alwine Mohnen 2002 in Köln. 2007 war sie als Adjunct Professor an der Central European University in Budapest tätig. 2008 wurde sie in Köln habilitiert und übernahm den Lehrstuhl an der RWTH Aachen. Daneben erhielt sie Rufe an die Uni-

versitäten Basel und Tübingen sowie an das KIT Karlsruhe. Zu ihren Aufgaben zählen Aufbau und Leitung des Labors für experimentelle Wirtschaftsforschung, hierin liegt auch ein Forschungsschwerpunkt. So werden Fragen der Gestaltung und Wirkung von Anreizsystemen anhand experimenteller oder Felddaten analysiert. Fragen der geeigneten Performancemessung, der Gestaltung nicht-monetärer Anreizsysteme und der Unternehmenssteuerung werden untersucht. Somit arbeitet sie an der Schnittstelle von Personalökonomie und Controlling.

[www.uf.wi.tum.de](http://www.uf.wi.tum.de)





## Brigitte Poppenberger

**Zum 1. Oktober 2011** wurde Prof. Brigitte Poppenberger, Arbeitsgruppenleiterin an den Max F. Perutz Laboratories der Universität Wien, auf das neu eingerichtete Fachgebiet Biotechnologie gartenbaulicher Kulturen der TUM berufen.

Brigitte Poppenberger studierte Landwirtschaft an der Universität für Bodenkultur in Wien, wo sie im Fach Pflanzenmolekularbiologie promovierte. Nach einem mehrjährigen Forschungsaufenthalt an der University of York, Großbritannien, kehrte sie

nach Wien zurück und gründete an den Max F. Perutz Laboratories ihre eigene Forschungsgruppe. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Mechanismen der Wachstums- und Entwicklungsregulation von Pflanzen; im Speziellen pflanzliche Steroidhormone, die Entwicklungsprogramme regulieren, es Pflanzen aber auch ermöglichen, ihr Wachstum an Veränderungen anzupassen. Ziel ist, die molekularen und biochemischen Prozesse aufzuklären, die der Wirkungsweise dieser Substanzen zugrunde liegen, und diese Erkenntnisse im Gartenbau zu nutzen.

[www.bgk.wzw.tum.de](http://www.bgk.wzw.tum.de)



## Boris Springborn

**Zum 1. Oktober 2011** wurde Prof. Boris Springborn, Professor für Mathematik an der TU Berlin, zum Professor für das Fachgebiet Differentialgeometrie und ihre Anwendungen der TUM berufen.

Boris Springborn studierte Mathematik an der Freien Universität Berlin, am Imperial College London und an der TU Berlin. Dort promovierte er 2003 und arbeitete anschließend als wissenschaftlicher Mit-

arbeiter im DFG-Forschungszentrum Mathem an der TU Berlin, wo er 2008 habilitiert wurde. Sein Hauptarbeitsgebiet ist die Diskrete Differentialgeometrie. Dabei geht es darum, diskrete Analoga für die Begriffe und Sätze der klassischen Differentialgeometrie zu finden. Insbesondere beschäftigt er sich mit diskreten konformen Abbildungen.

[www-m10.ma.tum.de/bin/view/Lehrstuhl/BorisSpringborn](http://www-m10.ma.tum.de/bin/view/Lehrstuhl/BorisSpringborn)



## Cordt Zollfrank

**Zum 1. Oktober 2011** wurde PD Dr. Cordt Zollfrank, Leiter der Arbeitsgruppe Biotechnische Keramik und Biomaterialien an der Universität Erlangen-Nürnberg, zum Professor für das Fachgebiet Biogene Polymere der TUM am Wissenschaftszentrum Straubing berufen.

Nach dem Studium der Chemie an der TUM wechselte Cordt Zollfrank an das Institut für Holzforschung der LMU, später TUM, wo er zum Doktor der Forstwissenschaften promovierte. Von 2000 bis 2002 forschte er zunächst als Postdoktorand

am Lehrstuhl für Glas und Keramik der Universität Erlangen-Nürnberg im Bereich der »Biomimetischen Materialsynthese«. Ab 2002 baute er dort die Arbeitsgruppe »Biotechnische Keramik« auf und wurde 2009 für das Fach Werkstoffwissenschaften habilitiert. In seinen Forschungsarbeiten entwickelt er im Rahmen bioinspirierter Synthesemethoden neuartige Struktur- und Funktionsmaterialien. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erzeugung biogener (Polymer-)Strukturen und ihrer Überführung in Kompositmaterialien für technische und biomedizinische Anwendungen.

[www.wz-straubing.de](http://www.wz-straubing.de)